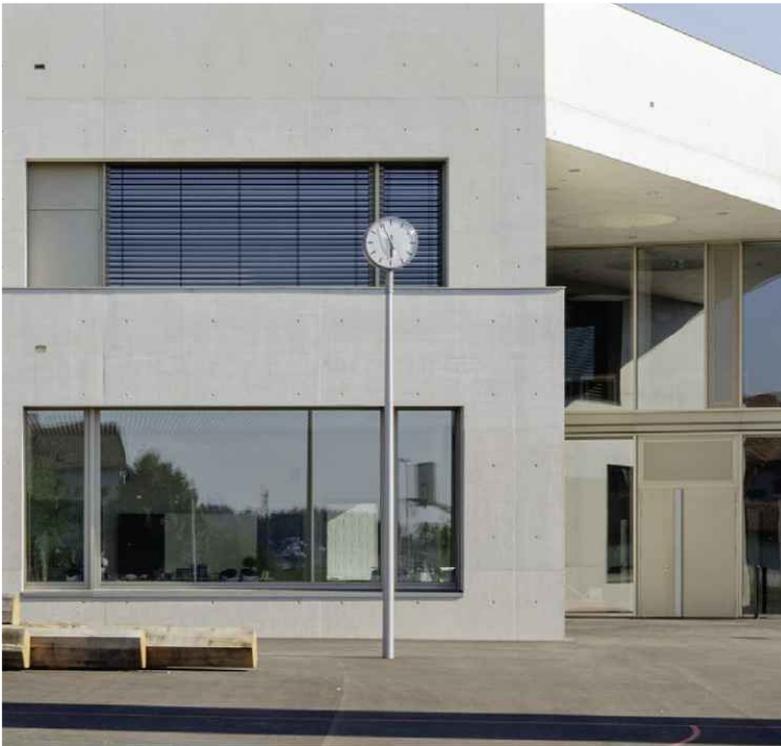


MONTAGEANLEITUNG

Brandschutzfenster + Festverglasungen



Brandschutz



Einbruchschutz



Hochwasserbeständigkeit

Sehr geehrter Kunde,

bei unseren Fenstern und Festverglasungen handelt es sich um hochwertige Produkte, die mit besonderer Sorgfalt einzubauen sind, um die Funktion zu gewährleisten. Besonders bei Feuerschutzabschlüssen handelt es sich um allgemein bauaufsichtlich zugelassene Bauteile, die im Brandfall Leib und Leben schützen sollen. Sie haben die Aufgabe ein unkontrolliertes Ausbreiten von Feuer und Rauch im Gebäude zu vermeiden und so Flucht- und Rettungswege benutzbar zu halten.

Die Funktion im Ernstfall ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse aus den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen aufgebaut sind. Der Einbau darf nur in die dafür zugelassenen Wände mit geeigneten Befestigungsmitteln erfolgen. Es ist allen Hinweisen in der Einbauanleitung daher unbedingt Folge zu leisten. Nur so haben Sie die Sicherheit, dass im Ereignisfall die Schutzfunktion voll zur Wirkung kommt.



Nicht zulässige Einbauvarianten für bestimmte Anforderungen sind mit Symbolen gekennzeichnet.

Symbole für nicht zulässige Varianten sind:



Alle Detailzeichnungen sind Beispiele und können in den Profilen abweichungen haben. Mindestmasse sind in jedem Fall immer einzuhalten.

Als Symbol für Detailzeichnungen welche allseitig gelten gilt:



Vorwort	Seite	2
1. Allgemein	Seite	3
2. Montagematerial	Seite	4
3. Wände	Seite	6
4. Befestigungspunkte	Seite	7
5. Anschlagvarianten Fenster	Seite	8
6. Anschlagvarianten Festverglasung	Seite	10
7. Befestigungsvarianten Fenster	Seite	12
8. Befestigungsvarianten Festverglasungen	Seite	14
9. Elementverbindungen Fenster	Seite	16
10. Elementverbindungen Festverglasung	Seite	17
11. Ablauf Rahmenmontage Fenster	Seite	18
12. Ablauf Rahmenmontage Festverglasung	Seite	19
13. Ablauf Glaseinbau Festverglasung Holz/Holz	Seite	20
14. Ablauf Glaseinbau Festverglasung Holz/Metall	Seite	21
15. Wartungsanleitung	Seite	22

1. Allgemein

Elementmasse:

Die max. Elementhöhe richtet sich bei den Festverglasungen nach der jeweiligen Zulassung, die Breite ist unbegrenzt.

Statik:

Die Bemessung der Elemente und die Auswahl der Befestigungsmittel hat nach den jeweiligen Anforderungen und äusseren Einflüssen zu erfolgen.

Anwendung:

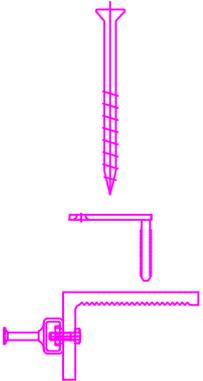
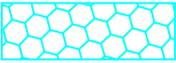
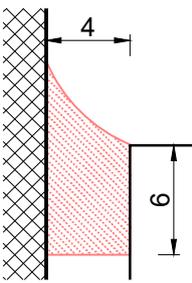
Nicht alle in der Einbauanleitung gezeigten Ausführungsvarianten sind für jede Anwendung geeignet oder zulässig. Die jeweils zulässige Anwendung richtet sich nach der jeweiligen Zulassung.

Hochwasserbeständigkeit:

Hochwasserbeständige Fenster und Festverglasungen von Feuerschutzteam AG entsprechen der "Richtlinie Hochwasserbeständige Abschlüsse und Bauteile" gegen drückendes und stehendes Wasser.

2. Montagmaterial

Montagematerialübersicht für Fenster und Festverglasungen

Materialgruppe	Varianten	Material
Gruppe A Befestigungsmittel 	1	Direktschraube - mind. Ø 6 mm - Länge: Rahmendicke + ≥ 50 mm Einbautiefe - Schraubenabstand gem. Blatt Befestigungspunkte
	2	Stahl- oder Edelstahlschraube - mind. Ø 5 mm - Länge: Rahmendicke + ≥ 50 mm Einbautiefe - Schraubenabstand gem. Blatt Befestigungspunkte
		Kunststoff- oder Nylo Dübel - mind. Ø 6 mm
	3	Z-Winkel - Grundplatte: mind. 40 / 15 / 3 mm - Bolzen: mind. 6 / 43 mm
4	Halfenschienen - Halfen HCW-ED / EW	
Gruppe B Verklotzung 	1	Verklotzung (ab einer Fugenbreite > 3 mm / bei Fenster optional) - Laubholz bei den Befestigungspunkten - Beim Einsatz von Gyso-Flamkombi (Mat.Gruppe / Variante D/5) optional
Gruppe C Montageschaum 	1	1K-PU Schaum B2 - GYSO Pistolet MAXI
	2	1K-PU Schaum B2 - Würth 1K-Schaum PUR 65
	3	1K-PU Schaum B2 - Permafix 224
Gruppe D Fugenband 	1	Fugenband - GYSO Vorkomp. Band BG1 - 12 mm
	2	Fugenband - Hannoband-BSB BG1 - 12 mm
	3	Fugenband - Hannoband-BG2 - 12 mm
	4	Fugenband - Würth VKP® Plus BG1 - 12 mm
	5	Fugenband - GYSO Flammkombi 25 x ... - 25 mm
Gruppe E Dichtstoffe 	1	Silikon - GYSO Vetrosil 715 und Unisilicon 707
	2	Silikon - Permapack: Permafix 145, 145S, 150, 155, 156
	3	Silikon - Ramsauer Silikon 130 Alkoxy
	4	Silikon - Ramsauer Typ 640
	5	Silikon - Sika 221
	6	Silikon - Würth Silikon neutral perfect
	7	SMP Klebedichtstoff - GYSO Bau SMP
	8	SMP Klebedichtstoff - Würth SMP-Klebdichtstoff

2. Montagematerial

Montagematerialübersicht für Fenster und Festverglasungen		
Materialgruppe	Varianten	Material
Gruppe F Folienbänder 	1	Folienband - GYSO FentraLine
	2	Folienband - GYSO Fasatape FSK
Gruppe G Verbindungsfeder 	1	2 x Feder - Federabmessungen 4 x 20 mm
	2	1 x Feder - Federabmessungen 8 x 20 mm
Gruppe H Klebstoffe 	1	PVAc-Leim - 03 nach EN 204
	2	W-Leim Spezial - C3 nach EN 12765
	3	1K PUR-Klebstoff - C4 nach EN 12765

Wandtabelle	
Die umgebende Wand muss mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse wie die des Feuerabschlusses aufweisen. Die Wandtabelle steht in Bezug zur DIN. Gleichwertige Wände in Bezug auf andere Normen (EN, ON, SN...) sind zulässig.	Nenndicke in mm
In Wände oder zwischen Bauteilen aus Beton bzw. Stahlbeton, mind. Festigkeitsklasse B10 bzw. B15 (DIN 1045)	≥ 100 RC3 ≥ 120
In Wände oder zwischen Pfeilern aus Mauerwerk Steinfestigkeitsklasse mind. Festigkeitsklasse 12, Mörtelgruppe II (DIN 1053-1 ²)	≥ 115
In Wände aus Porenbetonmauerwerk (DIN 1053-1 ²), Porenbetonblock- oder Plansteinen (DIN 4165) oder aus Porenbeton-Wandplatten (DIN4166, mind. Festigkeitsklasse G4, Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel Mörtelgruppe III)	≥ 115 RC2 ≥ 170 RC3 ≥ 240
In Trennwände in Ständerbauart mit Stahlunterkonstruktion und doppelter Beplankung aus Gipskarton-Feuerschutzplatten nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 48 (*)	≥ 100
In Trennwände in Ständerbauart mit Holzunterkonstruktion und doppelter Beplankung aus Gipskarton-Feuerschutzplatten nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 49 (*)	≥ 100

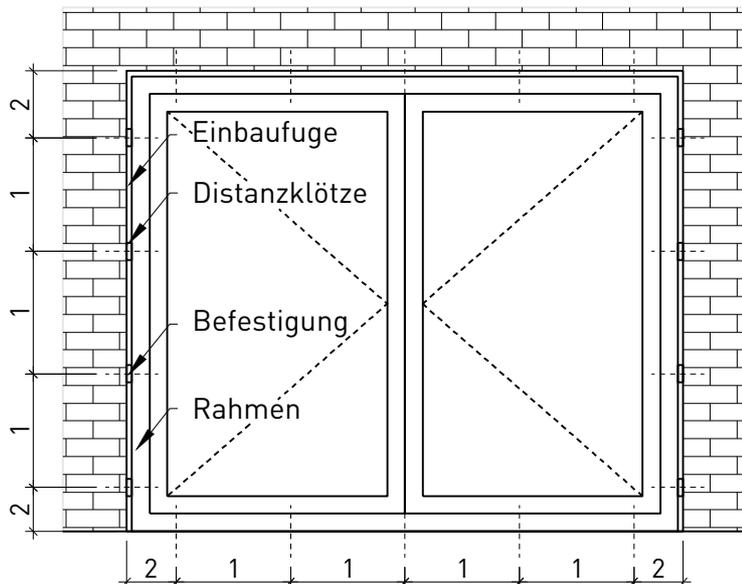
(*) Horizontale Anschlüsse nur in Abstimmung mit der jeweiligen Wandzulassung



Tragwerke inkl. Befestigungssysteme, in welche Hochwasserbeständige Fenster oder Festverglasungen eingebaut werden, müssen einem zu erwartenden Hochwasser Widerstand leisten können.
(ZB. Hochwasser, Wassersäule 50 cm = ca. 500 kN/m² Wasserdruck)

4. Befestigungspunkte

Befestigungspunkte Fenster:



1. Befestigungspunkte im Abstand ≤ 625 mm
Schraubengröße mind. $\varnothing 5$ mm

Bei Hochwasserbeständigkeit:

Abstand ≤ 480 mm

Schraubengröße Rafx-K-7,5 x 132 mm

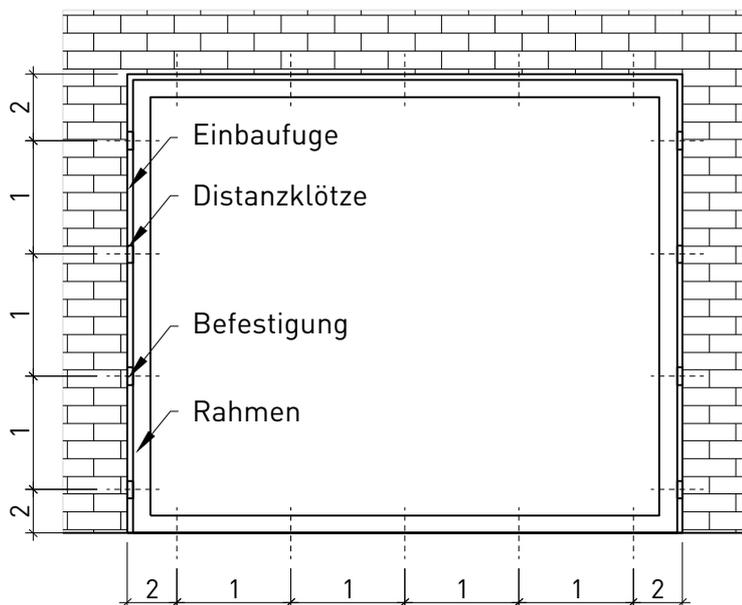
Zweiflügelige Fenster unten und oben im selben Abstand befestigen!

2. Eckabstände ≤ 190 mm

Bei Hochwasserbeständigkeit:

Eckabstände ≤ 100 mm

Befestigungspunkte Festverglasung



1. Befestigungspunkte im Abstand ≤ 900 mm

Bei EI60 ≤ 800 mm

Bei RC2 & RC3 Blendrahmen ≤ 250 mm

Bei Hochwasserbeständigkeit ≤ 420 mm

Schraubengröße mind. $\varnothing 5$ mm

Bei Hochwasserbeständigkeit:

Schraubengröße Rafx-K-7,5 x 132 mm

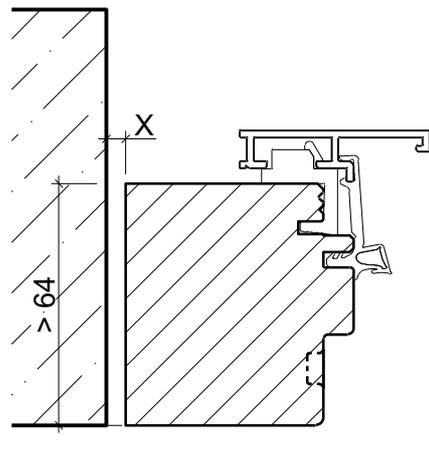
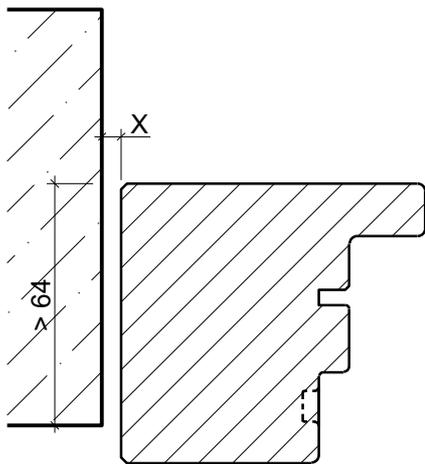
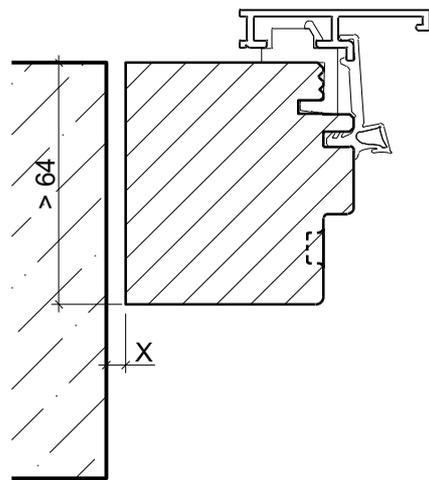
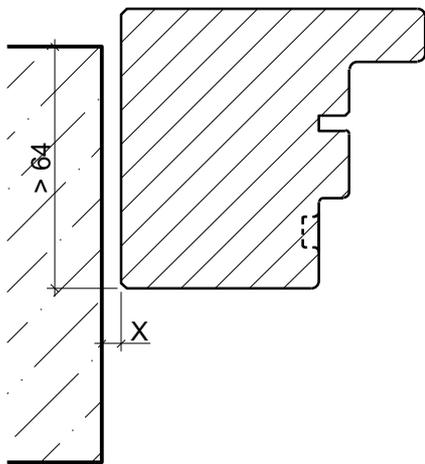
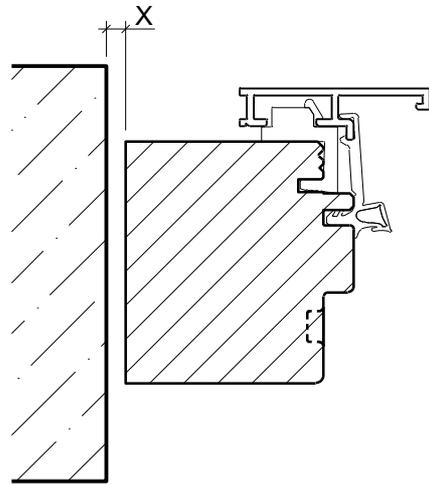
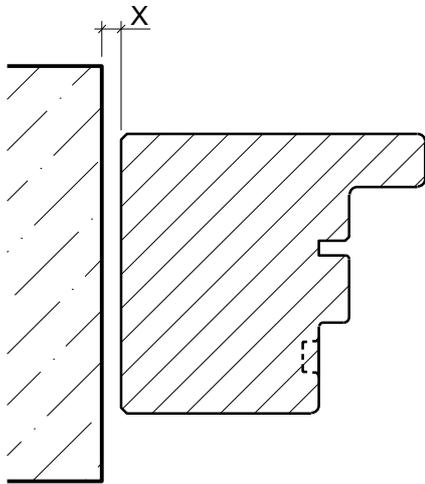
2. Eckabstände ≤ 200 mm

Bei Hochwasserbeständigkeit:

Eckabstände ≤ 100 mm

Hinweis: Die Einschraubtiefe muss entsprechend der Wandbauart so gewählt werden, dass ausreichend sicherer Halt für die Zargenverankerung vorhanden ist. Bei RC Elementen in Porenbeton beträgt die Mindesteinschraubtiefe 100mm und der Randabstand darf 100mm nicht überschreiten. Als Befestigungsmittel dienen Porenbetonschrauben z.Bsp.: Profix PPB 10mm od. Injektionsankersysteme mit einem Mindestschraubendurchmesser von 6mm.

5. Anschlagvarianten Fenster Blockrahmen

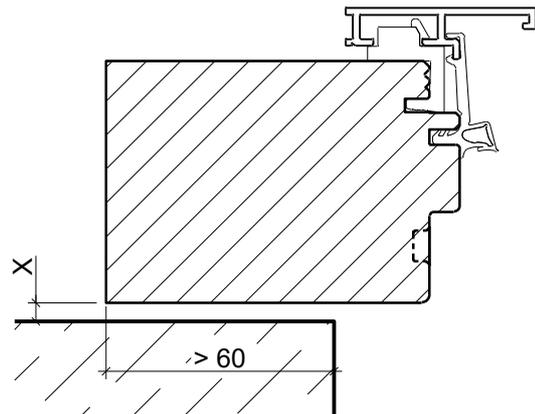
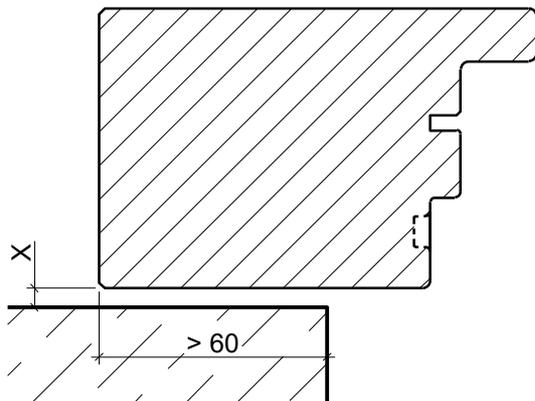
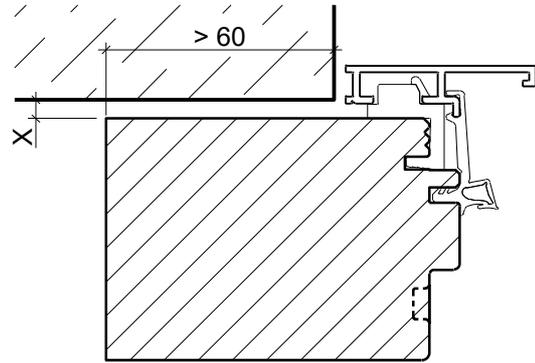
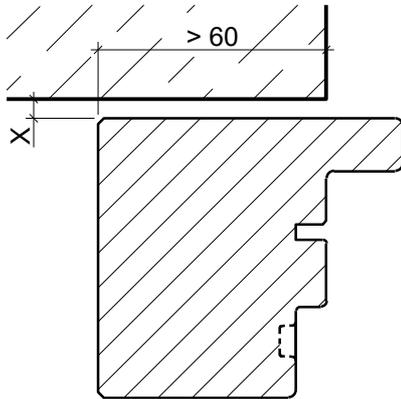


X = 12 mm mit Materialgruppe D1-4
25 mm mit Materialgruppe D5



RC-Montage gem. Unterlagen Systemhersteller

5. Anschlagvarianten Fenster Blendrahmen

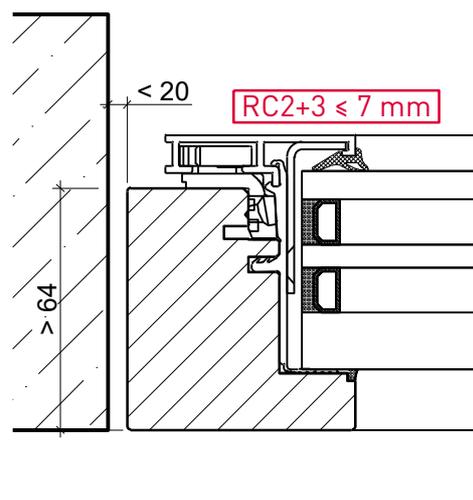
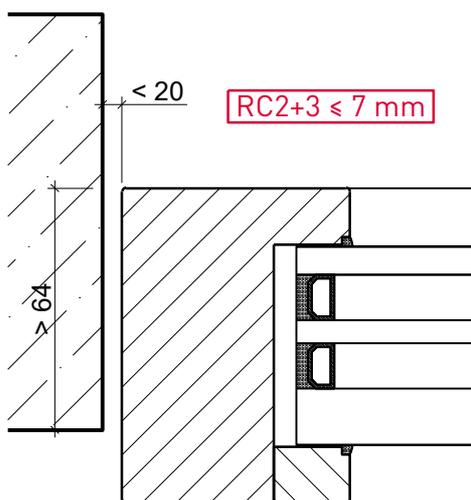
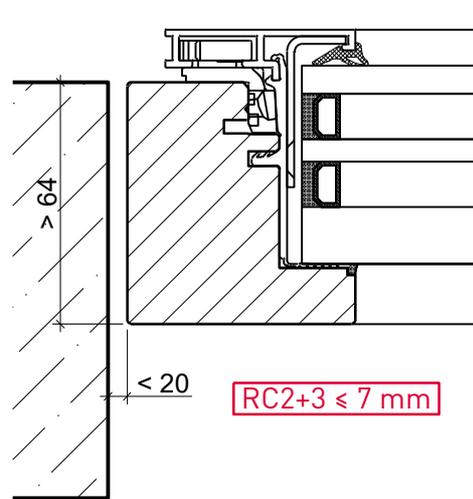
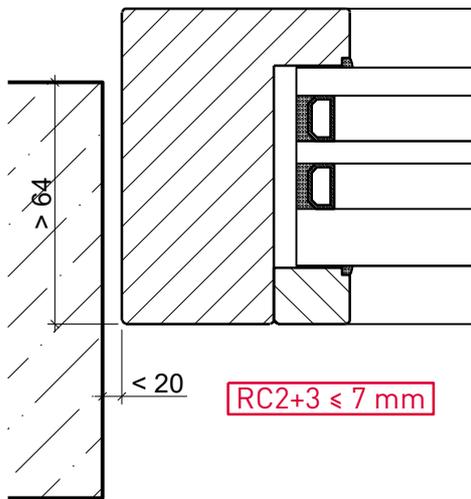
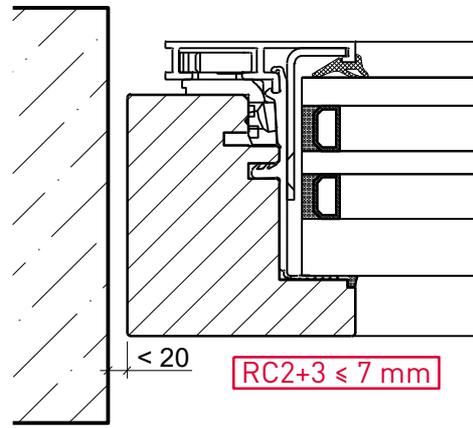
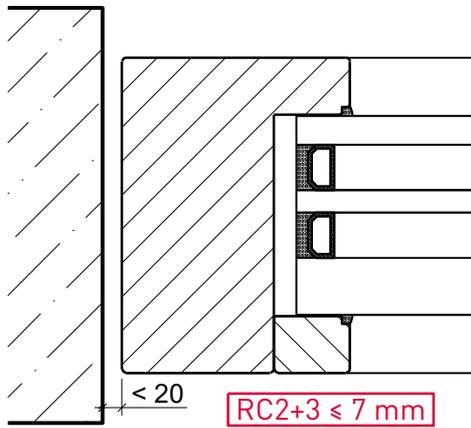


X = 12 mm mit Materialgruppe D1-4
25 mm mit Materialgruppe D5

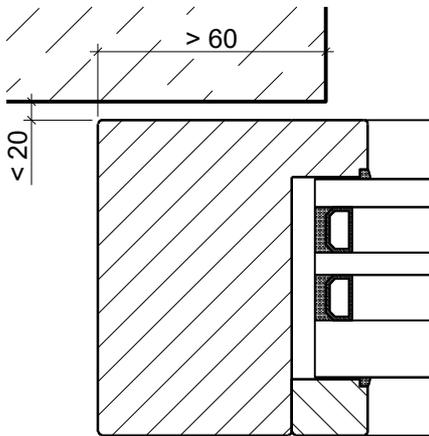


RC-Montage gem. Unterlagen Systemhersteller

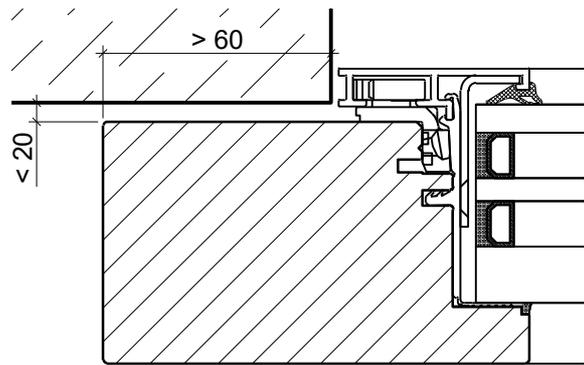
6. Anschlagvarianten Festverglasungen Blockrahmen



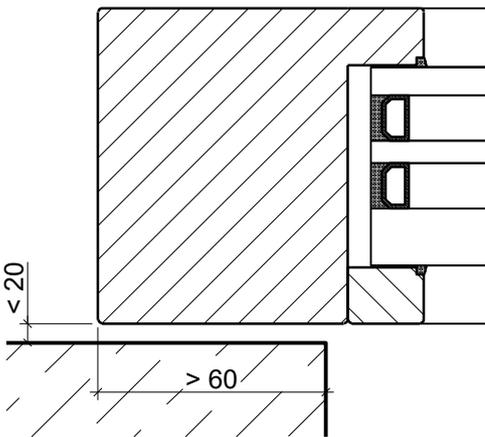
6. Anschlagvarianten Festverglasungen Blendrahmen



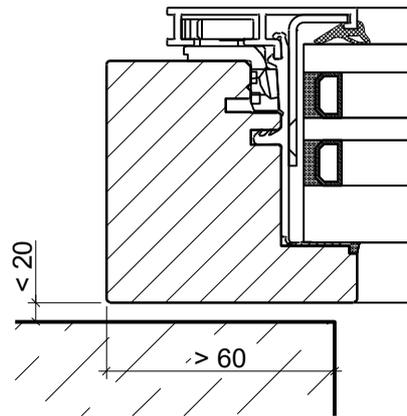
RC2+3 \leq 7 mm



RC2+3 \leq 7 mm



RC2+3 \leq 7 mm

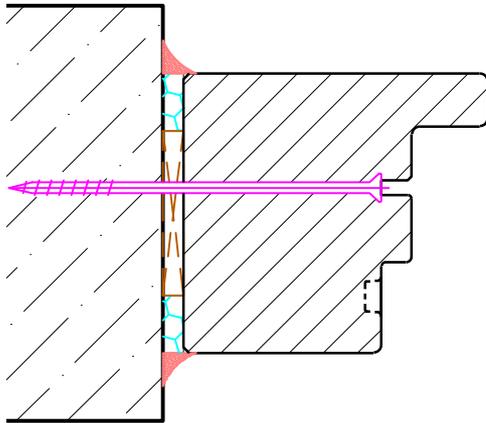


RC2+3 \leq 7 mm

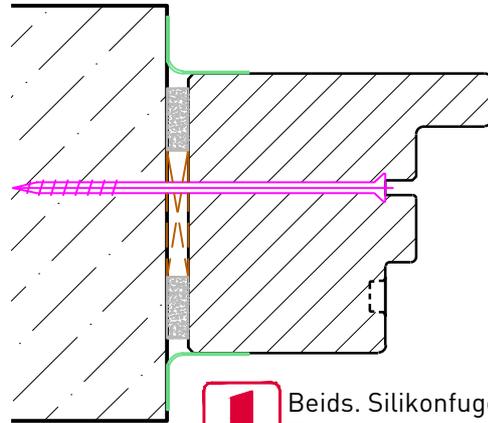
7. Befestigungsvarianten Fenster Blockrahmen



Mit Silikonfuge

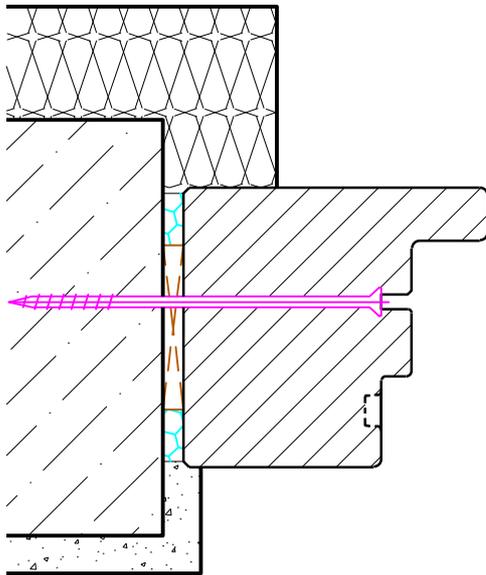


Mit Fugendicht- und optionalem Folienband

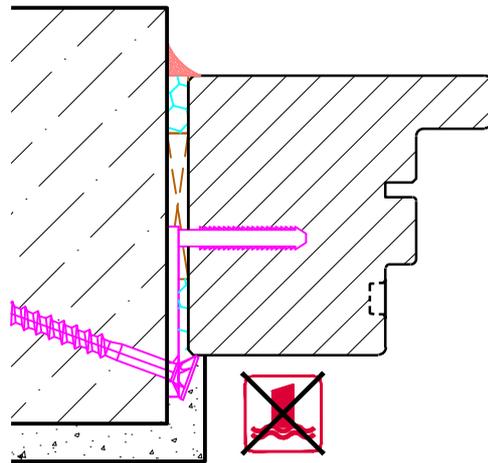


Beids. Silikonfuge und Folienband!

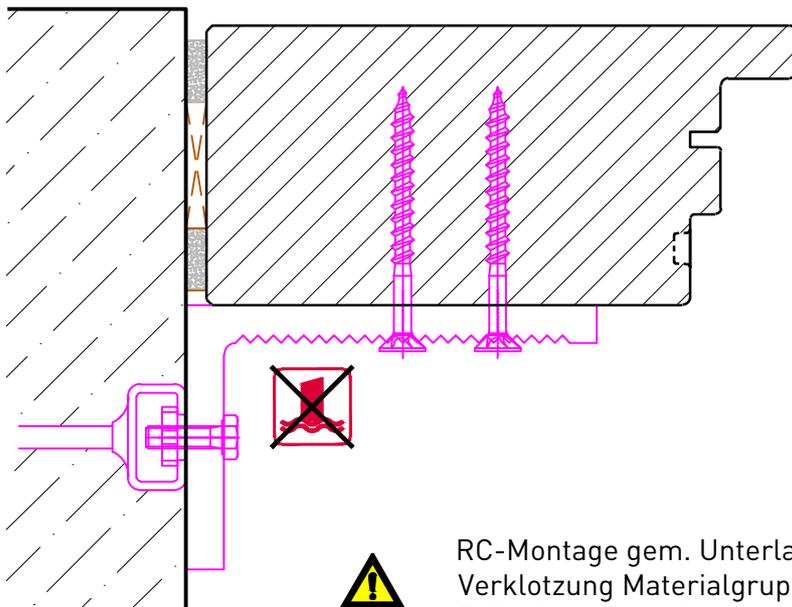
Verputzt



Mit Z-Winkel



Mit Halfenschienen oder Gleichdimensionierten Winkeln aus Stahl

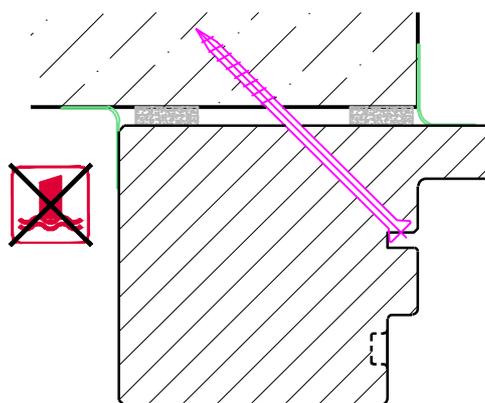
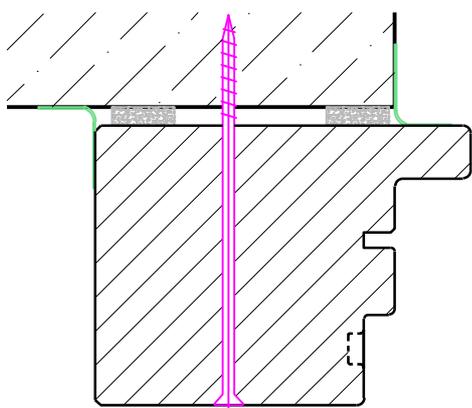


RC-Montage gem. Unterlagen Systemhersteller
Verklotzung Materialgruppe B ist optional
Folienbänder dürfen grundsätzlich immer eingesetzt werden

7. Befestigungsvarianten Fenster Blendrahmen

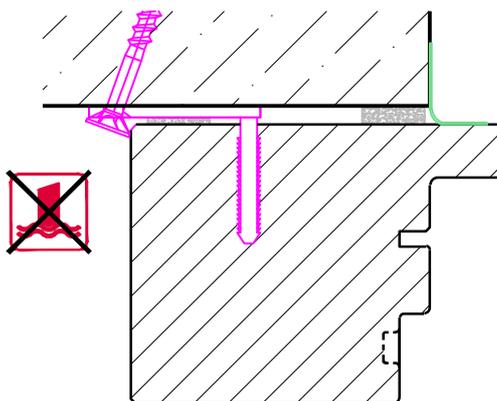
Sichtbar oder verdeckt geschraubt.

Mit 1 x oder 2 x Fugendichtband. Optional zusätzlich mit Folienband

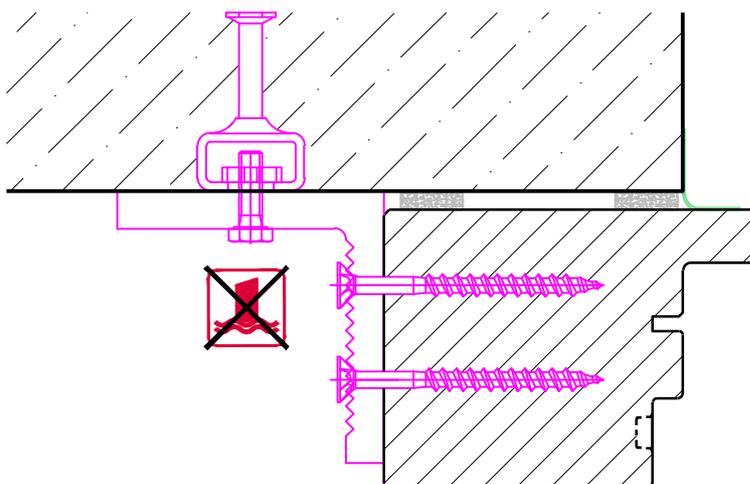


Beids. Silikonfuge und Folienband!

Mit Z-Winkel



Mit Halfenschienen Mit Halfenschienen oder Gleichdimensionierten Winkeln aus Stahl



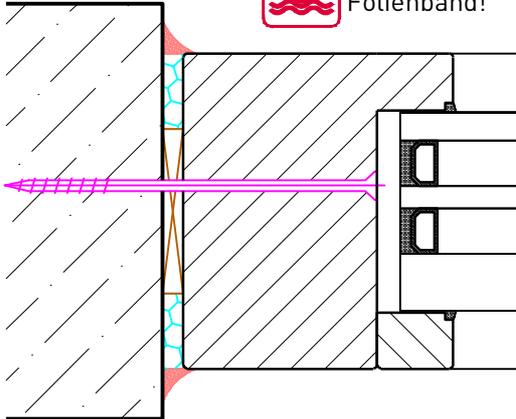
RC-Montage gem. Unterlagen Systemhersteller
Folienbänder dürfen grundsätzlich immer eingesetzt werden

8. Befestigungsvarianten Festverglasungen Blockrahmen

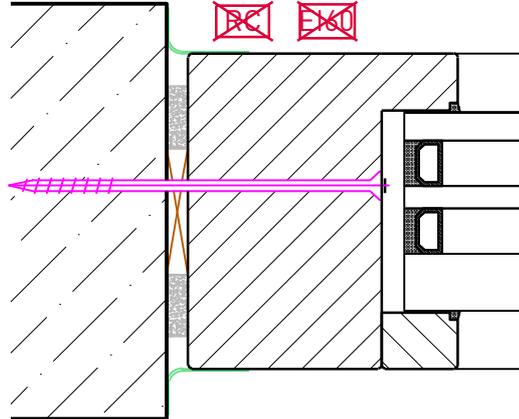
Mit Silikonfuge



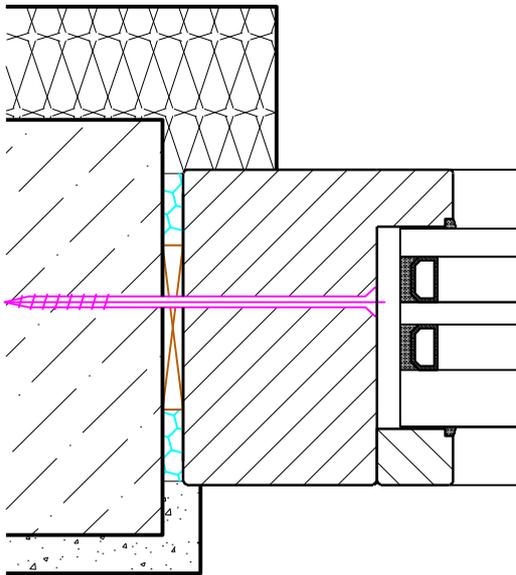
Beids. Silikonfuge und Folienband!



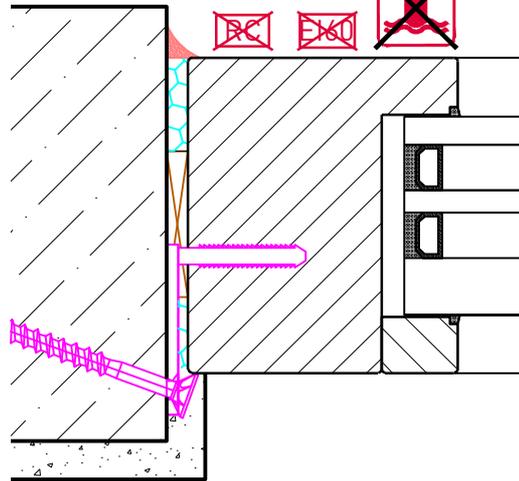
Mit Fugendicht- und optionalem Folienband



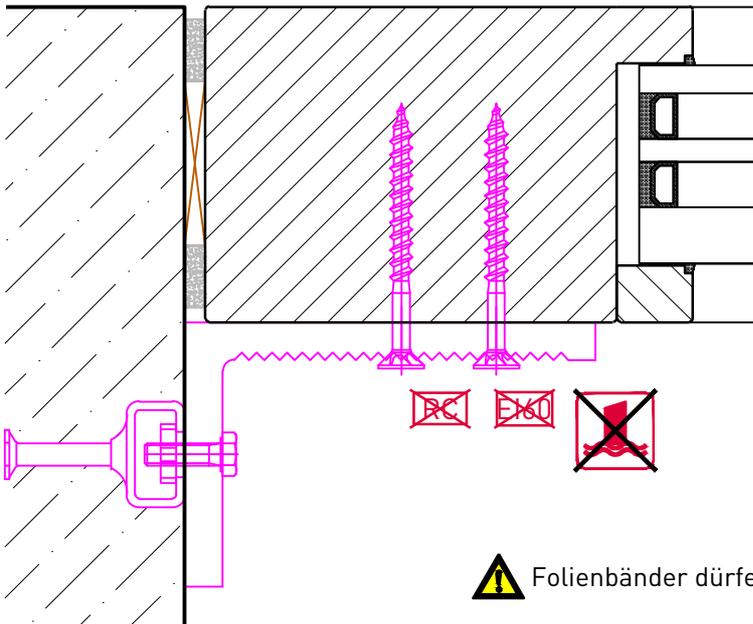
Verputzt



Mit Z-Winkel



Mit Halfenschielen Mit Halfenschielen oder Gleichdimensionierten Winkeln aus Stahl



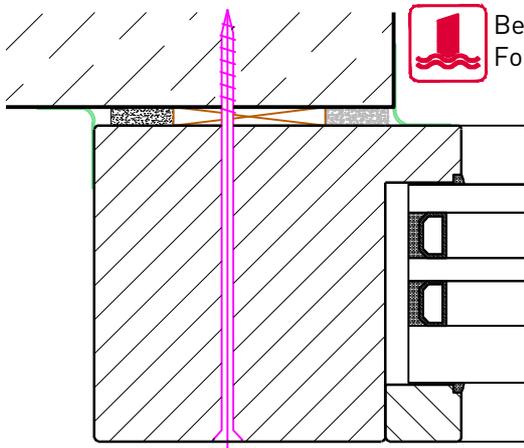
Folienbänder dürfen grundsätzlich immer eingesetzt werden



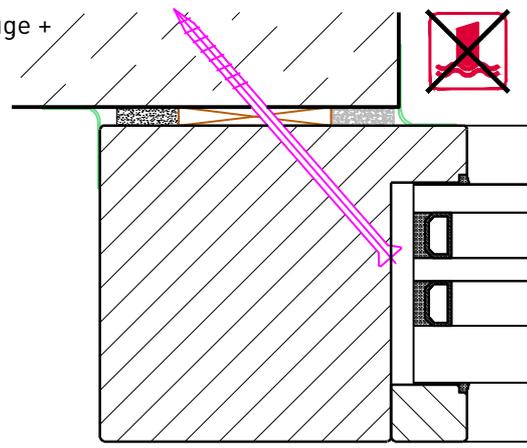
8. Befestigungsvarianten Festverglasung Blendrahmen

Sichtbar oder verdeckt geschraubt.

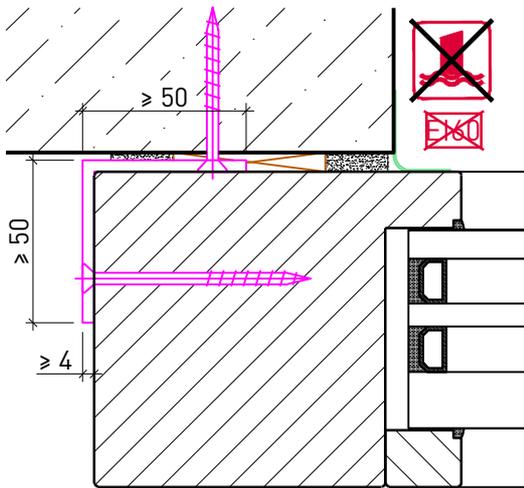
Mit 1 x oder 2 x Fugendichtband. Optional zusätzlich mit Folienband



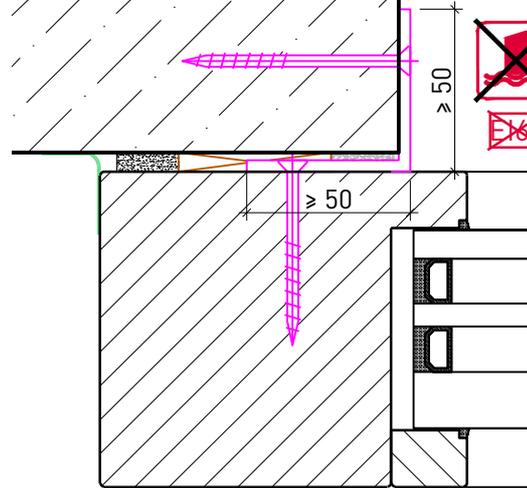
Beids. Silikonfuge + Folienband!



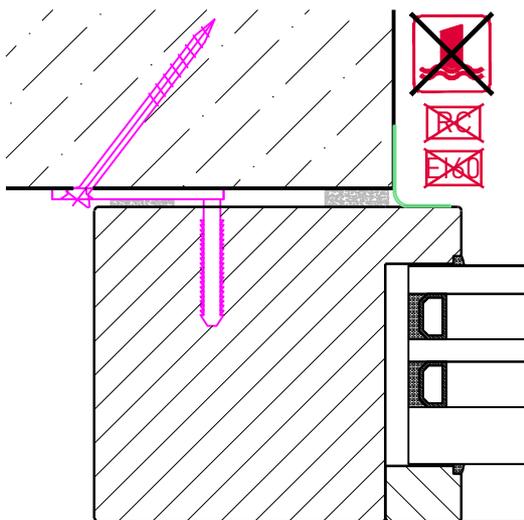
Mit Metallwinkel verdeckt



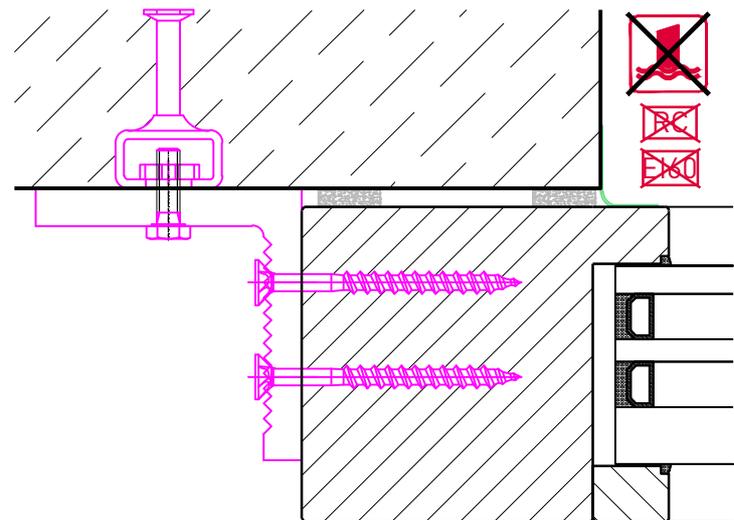
Mit Metallwinkel in Leibung



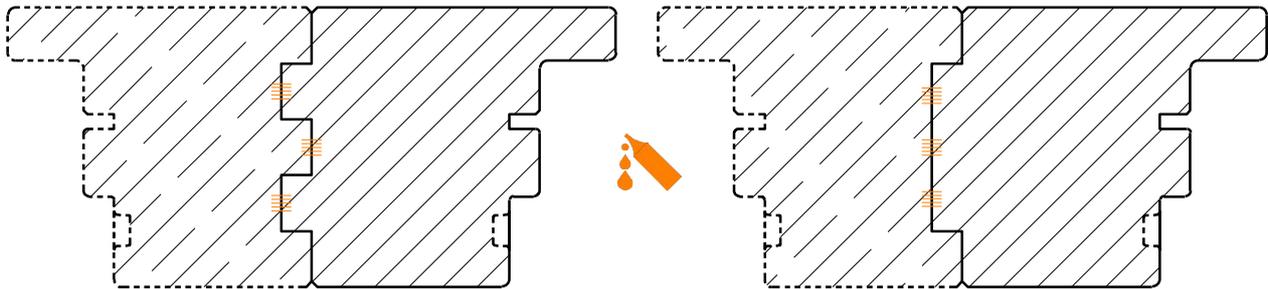
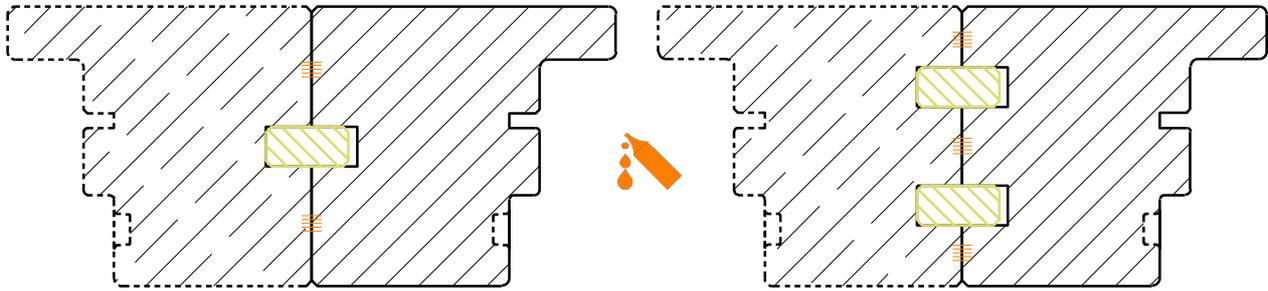
Mit Z-Winkel



Mit Halfenschienen Mit Halfenschienen oder Gleichdimensionierten Winkeln aus Stahl



Folienbänder dürfen grundsätzlich immer eingesetzt werden

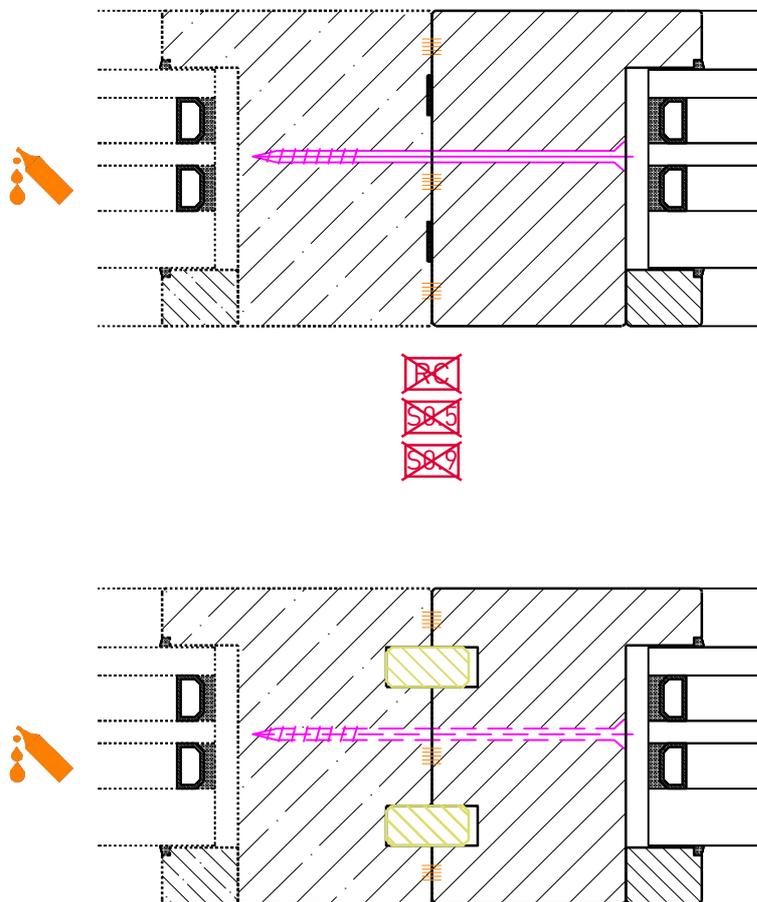


Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegter Elemente:

Der Zusammenbau von Zargen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen. Sollte aus Transportgründen der Zusammenbau auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, dass die mechanischen Beanspruchungen der Eck- und Elementverbindungen aufgenommen werden können und keine Feuchtigkeit über die Stösse eindringen kann. Wenn Verbindungsmittel mitgeliefert werden so sind diese zwingend zu verwenden.



Koppelung von RC- und Hochwasserbeständigen Elementen gem. Unterlagen Systemhersteller

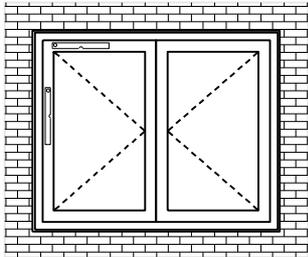
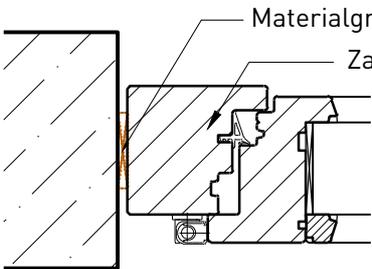
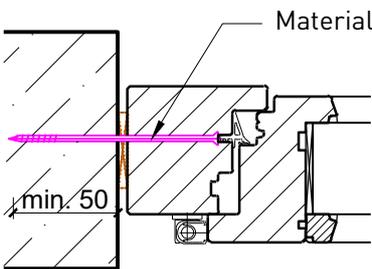
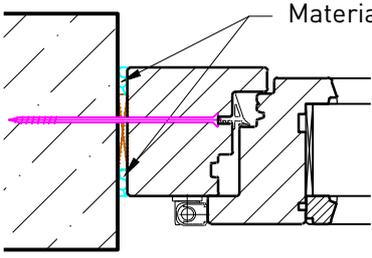
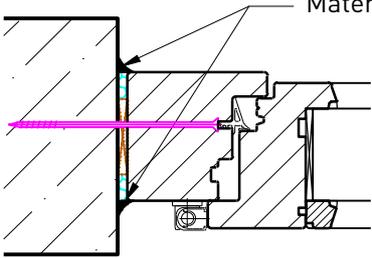


Bei Koppelung mit Federn, Materialgruppe G, ist die Verschraubung, Materialgruppe A, nur in Verbindung mit RC- und Hochwasserbeständigen Anforderungen notwendig.

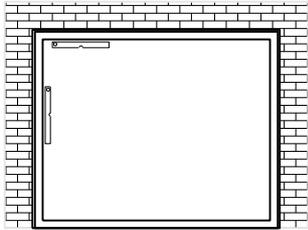
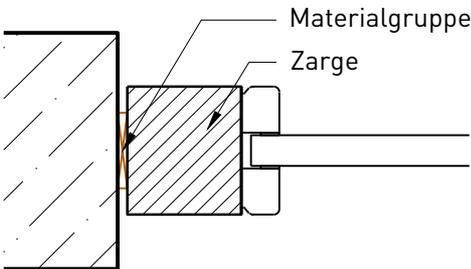
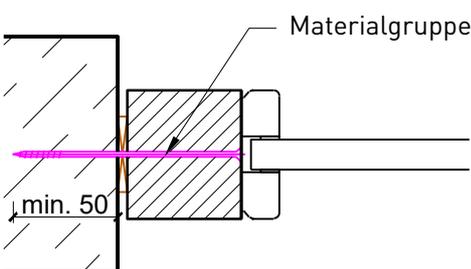
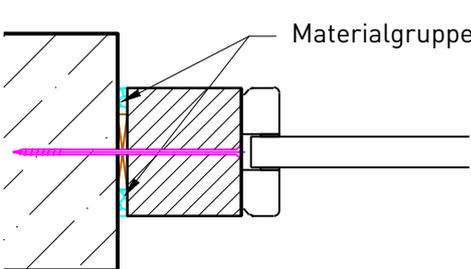
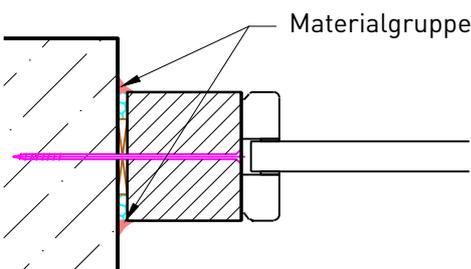
Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegter Elemente:

Der Zusammenbau von Zargen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen. Sollte aus Transportgründen der Zusammenbau auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, dass die mechanischen Beanspruchungen der Eck- und Elementverbindungen aufgenommen werden können und keine Feuchtigkeit über die Stöße eindringen kann. Wenn Verbindungsmittel mitgeliefert werden so sind diese zwingend zu verwenden.

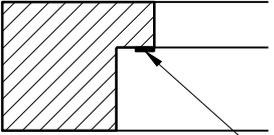
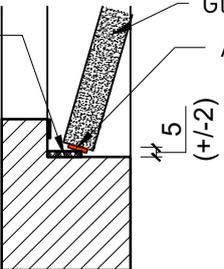
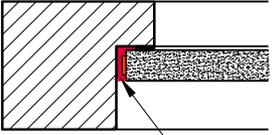
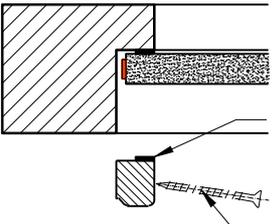
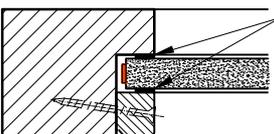
11. Ablauf Rahmenmontage Fenster

	<p>1. Fensterzarge in oder vor Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und provisorisch fixieren.</p>
	<p>2. Das verklotzen bei Fenstern ist optional aber Empfehlenswert. Befestigungspunkte (siehe Seite 7) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen. (Klotzlänge ca. 100 mm / Fugenbreite max. 25 mm)</p>
	<p>3. Die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben. Befestigung durch den Falz oder ggf. durch die Dichtungsnut. Dazu Dichtung entfernen und ohne längsdehnung wieder eindrücken. Schrauben $\geq 5 \times 120 \text{ mm}$, Dübel $\geq 8 \times 40 \text{ mm}$ oder Direktbefestigungsschrauben $\geq 7.2 \times 100 \text{ mm}$ Mindesteinschraubtiefe 50 mm. Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.</p>
	<p>4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollumfänglich mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen oder vorkomprimierte Fugendichtbänder einsetzen.</p>
	<p>5. Optional kann die Anschlussfugen mit Silikon sauber verschlossen werden.</p> <p> Beids. Silikonfuge und Folienband!</p>

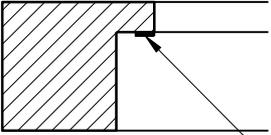
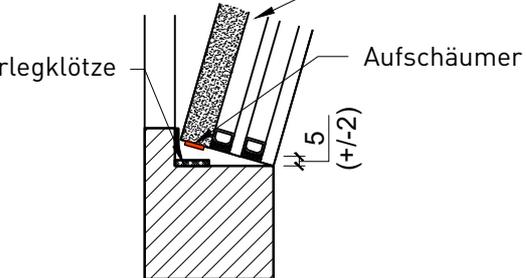
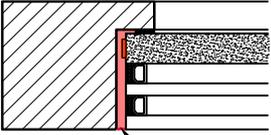
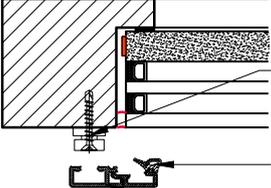
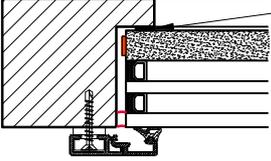
12. Ablauf Rahmenmontage Festverglasung

	<p>1. Zarge in oder vor Maueröffnung stellen, höhenmässig, lotrecht, waagrecht und fluchtgerecht ausrichten und provisorisch fixieren.</p>
	<p>2. Befestigungspunkte (siehe Seite 7) mit Holz- oder Holzwerkstoffen (Rohdichte $\geq 450 \text{ kg/m}^3$), druckfest und verwindungssteif hinterklotzen. (Klotzlänge ca. 100 mm / Fugenbreite max. 20 mm bei RC max. 7 mm)</p>
	<p>3. Die Zarge an den Befestigungspunkten mit der Wand verschrauben. Befestigung durch den Falz Schrauben $\geq 5 \times 120 \text{ mm}$, Dübel $\geq 8 \times 40 \text{ mm}$ oder Direktbefestigungsschrauben $\geq 7.2 \times 100 \text{ mm}$. Mindesteinschraubtiefe 50 mm.</p> <p>Hinweis: Das Befestigungssystem ist der Beschaffenheit des Tragwerks anzupassen und muss die Kräfte der Belastungen aufnehmen können.</p>
	<p>4. Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollumfänglich mit min. 1-K-PU Montageschaum (Brennbarkeitsklasse B2) ausschäumen bzw. mit Mineralwolle A1 stopfen oder vorkomprimierte Fugendichtbänder einsetzen.</p>
	<p>5. Optional kann die Anschlussfugen mit Silikon sauber verschlossen werden.</p> <p> Beids. Silikonfuge und Folienband!</p>

13. Ablauf Glaseinbau Festverglasung Holz/Holz

 <p>Vorlegeband</p>	<p>1. Vorlegeband anbringen. Bei Nassverglasungen genügend Rücksprung für versiegelung berücksichtigen.</p>
 <p>Unterlegklötze</p> <p>Glas</p> <p>Aufschäumer</p> <p>5 (+/-2)</p>	<p>2. Bei Brandschutzscheiben umlaufend den beige-packten Aufschäumer mittig an die Kante des Brandschutzglases umlaufend an kleben. Glasscheibe in den Lichtausschnitt auf mind. 2 Unterlegklötze stellen und mittig ausrichten. Spaltmasse umlaufend auf 5 mm (+/-2 mm) einhalten.</p>
 <p>Materialgruppe E Varianten 4+5</p>	<p>3. Verglasung bei einbruchhemmenden Elementen muss zusätzlich vollvolumig über die gesamte Glaskante mit ausgesuchtem Silikon (Mat. Gruppe E / Varianten 4 + 5) verklebt werden. Angriffsseitige Glashalteleisten sind zusätzlich noch mit dem Rahmen zu verleimen.</p>
 <p>Glasrahmen mit Vorlegeband</p> <p>Befestigungsmittel</p>	<p>4. Vorlegeband an der Gegenseite gemäss Punkt 1 anbringen.</p> <p>5. Die Glashalteleisten gegen das Glas drücken und mit dem beige-packtem Befestigungsmittel verschrauben.</p>
 <p>Versiegelung Mat. Gruppe E</p>	<p>6. Abschliessend müssen alle EI30 + EI60 + Hochwasserbeständige Verglasungen versiegelt werden mit Silikon (Materialgruppe E)</p>

14. Ablauf Glaseinbau Festverglasung Holz/Metall

 <p>Vorlegeband</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlegeband anbringen. Bei Nassverglasungen genügend Rücksprung für versiegelung berücksichtigen.
 <p>Glas Aufschäumer Unterlegklötze</p> <p>5 (+/-2)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 2. Bei Brandschutzscheiben umlaufend den beige-packten Aufschäumer mittig an die Kante des Brandschutzglases umlaufend an kleben. Glasscheibe in den Lichtausschnitt auf mind. 2 Unterlegklötze stellen und mittig ausrichten. Spaltmasse umlaufend auf 5 mm (+/-2 mm) einhalten.
 <p>Materialgruppe E Varianten 4+5</p>	<ol style="list-style-type: none"> 3. Verglasung bei einbruchhemmenden Elementen muss zusätzlich vollvolumig über die gesamte Glaskante mit ausgesuchtem Silikon (Mat. Gruppe E / Varianten 4 + 5) verklebt werden. Angriffsseitige Glashalteleisten sind zusätzlich noch mit dem Rahmen zu verleimen. 4. Falzgrundversiegelung (Fugentiefe ca. 5-6 mm) ca. alle 200 mm für 100 mm mit Standart Silikon (Mat. Gruppe E)
 <p>Halteclips Dichtung Aluabdeckrahmen</p>	<ol style="list-style-type: none"> 5. Aluabdeckrahmen auf vormontierte Halteclips auf pressen. 6. Dichtung zwischen Glas und Aluprofil montieren.
 <p>Versiegelung Mat. Gruppe E</p>	<ol style="list-style-type: none"> 6. Abschliessend müssen alle EI30 + EI60 + Hochwasserbeständige Verglasungen versiegelt werden mit Silikon (Materialgruppe E)

15. Wartungsanleitung

Unsere Fenster und Festverglasungen sind Markenprodukte. Um einer natürlichen Abnutzung entgegenzuwirken, benötigen sie wie andere Fabrikate eine gewisse Pflegeleistung. Sie haben es damit in der Hand, ihren Elementen das anzugedeihen, was sie über Jahre hinweg funktionstüchtig und optisch in guter Form erhält.

Für den sicheren Betrieb von Türen, Toren und Fenstern ist der Betreiber verantwortlich.

Wichtig für Sie ist darüber hinaus zu wissen, dass wir für Schäden im Rahmen der übernommenen Haftung (Garantiedauer) nur dann aufkommen können, wenn eine sachgemässe Behandlung nachgewiesen werden kann. Dazu gehört die sorgfältige Betätigung der zu öffnenden Flügel. Aber unter anderem auch das feste Verriegeln in Verschlussstellung. Fensterelemente müssen regelmässig je nach Gebrauch, mindestens aber einmal in 2 Jahren auf deren Funktion und Gängigkeit geprüft werden. Ein allfälliges Senken der Fenster kann aufgrund der hohen Flügelgewichte nicht ausgeschlossen werden. Diese Fenster müssen justiert werden. Diese Broschüre vermittelt Ihnen hilfreiche Tipps und Anregungen.

Funktionsstörungen

Funktionsstörungen, respektive defekte Teile erkennen Sie an abnormalen Geräuschen oder einer schwergängigen Bedienung. Folgende Arbeiten dürfen aber nur von geschulten Fachpersonen ausgeführt werden:

- Der Austausch von Beschlagsteilen
- Das Aus- und Einhängen von Flügeln
- Einstellarbeiten an den Beschlagsteilen

Wartungsvertrag

Für die regelmässige und fachkompetente Wartung, insbesondere für Funktionsfenster, die dem Personenschutz (Brandschutz, Einbruchschutz und Hochwasserbeständigkeit) dienen, empfehlen wir Ihnen den Abschluss eines Wartungs- und Servicevertrages mit uns. Wir verrichten die Wartung und den Fensterservice fachgerecht und garantieren Ihnen eine verlängerte Lebensdauer Ihrer Fenster.

Das 1 x 1 der Fensterpflege

Reinigen Sie die Fenster vorteilhaft mit klarem Wasser in Verbindung mit einem haushaltüblichen milden Reinigungs- oder Spülmittel. Besonders hartnäckige Verschmutzungen entfernen Sie mit verdünntem Spiritus (Verhältnis 1:10).

Vermeiden Sie Reinigungsmittel, die korrosionsfördernde, scheuernde oder schädigende Bestandteile enthalten. (ätzende Chemikalien), weil diese die Flügel- und Rahmenoberflächen angreifen und beschädigen können. Verwenden Sie niemals materialanlösende Mittel wie z.B. Azeton, Nitro, Farbverdünner usw. Vor der Reinigung mit neuen Mitteln wird eine Probe-Reinigung empfohlen.

Die Grundreinigung

Beim Einbau und Einputzen der neuen Fenster können Rahmen und Zargen verunreinigt werden. Diese Verschmutzungen lassen sich mit den oben aufgeführten Reinigungsmitteln entfernen. Verschmutzungen auf Rahmen und Flügeln, Flecken von Filzschreibern, Farbspritzer, Kratzer oder sonstige Beschädigungen, die nicht mit üblichen Reinigungsmitteln zu entfernen sind, lassen sich in der Regel nur auf mechanischem Wege durch uns beseitigen.

Glasflächen

Zur Reinigung der Gläser genügt ein einfaches Abwaschen mit Wasser oder mit einem handelsüblichen Glasreiniger. Die Flächen mit einem weichen Tuch nachreiben und trocknen.

Holz, Furnier- und MDF-Oberflächen

Kanten und Flächen dürfen feucht, nicht nass, mit Wasser gereinigt werden. Ein umgehendes Nachtrocknen der Materialien verhindert ein Aufquellen der Bauteile.

Aluminium (eloxiert oder pulverbeschichtet)

Aluminium-Oberflächen lassen sich bequem mit mildem Flüssigreiner und heissem Wasser auf einem Tuch abwaschen. Verwenden Sie keine Scheuermittel oder kratzenden Pflegemittel.

Pflegeintervalle der verschiedenen Fenster

Wir empfehlen Ihnen eine Überprüfung der folgenden Punkte mindestens einmal pro Jahr:

1. Fensterelemente, inkl. Beschlagsteile
2. Anstrich / Oberfläche
3. Falzdichtungen, inkl. Dämmstreifen
4. Antriebe

Beschlagspflege

Ihre Fenster sind mit hochwertigen Beschlägen ausgerüstet. Pflegen Sie die Fenster mindestens einmal pro Jahr, damit die Leichtgängigkeit und einwandfreie Funktion der Fenster erhalten bleiben.

Fenstergetriebe

Bei Fenster kann sich die Lage des Flügels infolge starker Nutzung oder durch hohe Beanspruchung im Laufe der Zeit verändern. Die heutigen modernen Beschläge erlauben eine Nachregulierung mit wenig Aufwand. Dabei ist auf einen korrekten Sitz und saubere Fugenverteilung zu achten. Einwandfrei einjustierte Flügel gewährleisten die geforderte oder erwartete Schalldämmung und eine optimale Dichtheit. Prüfen Sie alle sicherheitsrelevanten Beschlagsteile auf festen Sitz und Verschleiss. Die Einstellarbeiten an den Beschlägen, sowie das Austauschen von Teilen und das Aus- und Einhängen der Flügel darf nur durch geschultes Fachpersonal ausgeführt werden.

15. Wartungsanleitung

Antriebe

Einstellen und Nachjustieren des Antriebs aufgrund Temperatur- und Luftzugsveränderungen. Der Gebrauch (Art und Nutzung der Fenster) setzt eine regelmässige Überprüfung und Wartung (mind. 1x pro Jahr) voraus:

- Prüfung von sicherheitsrelevanten Bauteilen des Antriebs auf Sitz und Verschleiss
- Kontrolle der Schrauben auf festen Sitz
- Überprüfung der Schliessgeschwindigkeit
- Überprüfung der Leichtgängigkeit
- Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Kontroll-, Überwachungs- und Wartungsvorgänge bei Antrieben mit Sonderfunktionen (Feststellvorrichtung/-anlagen).

Dämmstreifen/ Brandschutzstreifen

Durchführen einer Kontrolle der Oberflächen auf Beschädigungen infolge mechanischer Einflüsse durch Drittpersonen. Beschädigte Dämmstreifen müssen durch eine geschulte Fachperson ersetzt werden. Es dürfen ausschliesslich der ursprünglich verwendeten Produkte eingesetzt werden.

Dichtungen

Sie werden nur so lange Freude an Ihren Fenster haben, wie die Falzdichtungen einwandfrei funktionieren. Moderne Dichtungen bestehen aus einem Silikon-Kautschuk-Gemisch, das eine lange Lebensdauer, ein hohes Rückstellungsvermögen und damit eine dauernde Dichtheit der Fenster garantiert. Verletzte oder deformierte Dichtungen beeinträchtigen die Fensterfunktion und sind in jedem Fall zu ersetzen. Wenn eine Dichtung lediglich aus ihrer Nut gezogen ist, so kann sie mit dem Daumen, beginnend am korrekt sitzenden Teil, wieder in die Nut gedrückt werden. Achten Sie darauf, dass Ihre Dichtungen bei Nachbearbeitungen und Renovationen nicht überstrichen werden. Dies führt sofort zu hohen Einbussen der Rückstellfähigkeit der Dichtungslippen. Auch scharfe Reinigungsmittel verkürzen die Lebenszeit des Materials und das Rückstellvermögen der Dichtung.

Fehlgebrauch

Wenn ein Fenster nicht seiner bestimmungsgemässen Verwendung genutzt und bedient wird, liegt ein Fehlgebrauch vor und es besteht kein Garantie- oder Haftungsanspruch. Zu den häufigsten Fehlgebrauchen gehören:

- Feststellen der Fenster durch Einkeilen von Gegenständen im Boden oder Bandbereich
- Gebrauch trotz falscher oder unsachgemässer Montage und/ oder Einstellung
- Einsatz von Antrieben unter voraussehbarer grosser Hitze (über 40°C) oder tiefer Kälte (ab -15°C)
- Bei Wind und Durchzug sind die Flügel zu schliessen

ACHTUNG:

Eine fehlende Produktewartung kann dazu führen, dass zu erwartende oder bereits bestehende Funktionsbeeinträchtigungen nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden. Dabei wird auf die oben beschriebenen Folgen oder Gefahren verwiesen (Servicearbeiten aufgrund nicht durchgeführter Produktewartungen gehen zu Lasten des Bauherrn und fallen nicht unter die Garantie).

Defekte Beschläge, Antriebe oder andere Fenster-Bestandteile sind umgehend durch eine Fachperson zu ersetzen.

Anstriche und Versiegelungsfugen

Oberfläche

Bei Fenster ist eine periodische Kontrolle der Oberfläche nötig (mindestens 1x pro Jahr). Denn aufgrund der klimatischen Verhältnisse (Feuchtigkeit, Wärme, etc.) kann es zu Verwitterungen kommen. Charakteristische Erscheinungen von Abnützungen sind lokales Abblättern des Anstriches oder Rissbildungen in der Oberfläche. Dazu gehören auch Farbveränderungen oder Kreiden des Anstriches. Solche Verletzungen gehören zu den normalen Abnutzungserscheinungen und sind rasch möglichst durch einen Fachmann zu beheben. Diese Witterungserscheinungen beeinträchtigen die Schutzwirkung der Oberfläche vor Feuchtigkeit. Holz saugt diese Feuchtigkeit auf und die Nässe kann zu Pilzbefall führen, was das Material weiter zerstört. Solche Fenster müssen ersetzt werden.

Kontrollieren Sie vor allem die Oberfläche bei Fenster gründlich auf Risse oder Hageleinschläge. Idealerweise werden solche Mängel durch uns oder den Maler behoben.

Tipp für Fenster

Der Aussenanstrich darf nicht dicker (dicker) sein, als dies auf der Innenseite der Fall ist. Damit wird die einwandfreie Funktion der Dampfdiffusion sichergestellt.

Versiegelungsfugen kontrollieren

Es ist wichtig, dass kein Wasser zwischen die Bauteile eindringen kann. Bitte prüfen Sie die Fugen zwischen Rahmen und Mauerwerk oder Glas und Flügelrahmen auf Ablösungen der Dichtmasse oder kleine Risse. Erstaten Sie uns Meldung, wenn Sie Schäden oder Unregelmässigkeiten feststellen.